



Wochenende

AZ FREITAG, 12. FEBRUAR 2016
 SEITE 1

WAZon: Kultur, Unterhaltung, Kino, Freizeit

Hier ist der richtige Platz für Kult(ur), Freizeit, Unterhaltung und Service – Ihre Infos schicken Sie bitte an wazon@az.com.na



Die Sprache der *Liebe* lernen

Jutta und Günther Montag helfen in Sachen Partnerschaft

Von Elke Reinauer, Windhoek

Der Valentinstag steht vor der Tür. Während einige Männer sich um Blumen für die Liebste bemühen, werden andere den Tag als „Kommerz“ abtun und nicht beachten. Das Thema Liebe und Partnerschaft lässt sich jedoch nicht ignorieren und spielt nicht nur am 14. Februar eine Rolle, sondern beschäftigt die Menschen das ganze Jahr über. Zwei Profis in Sachen Partnerschaft berichten über die Tücken des Alltags, die drei Phasen der Liebe und Romantik.

Jutta und Günther Montag sind Experten in Sachen Liebe. Sie kommen seit 2004 jedes Jahr nach Namibia, um ein Seminar zum Thema Liebe und Partnerschaft zu geben. Dass das deutsche Ehepaar aber ausgerechnet eine Woche vor dem Valentinstag einen Workshop gab, sei Zufall, meinen sie.

Günther Montag ist Allgemeinarzt und Therapeut, seine Frau Jutta spezialisierte sich auf Neurolinguistisches Programmieren (NLP) und als Heilpraktikerin. Sie sind seit 28 Jahren verheiratet. Die Partnerschaftsseminare entstanden, als Jutta Montag selbst einen Workshop besuchte. „Es fing alles damit an, als ich vor zwölf Jahren ein Seminar für Familienaufstellung besuchte. Es inspirierte mich, diese Technik in der Paartherapie anzuwenden“, sagt Jutta Montag. Sie selbst konnte einige Konflikte aus der Vergangenheit lösen und auch ihrem Ehemann ihre Verhaltensweisen erklären. Denn oft liegen die Ursachen für Konflikte bei Paaren in der Vergangenheit des Einzelnen.

Während einer Familienaufstellung werden Konflikte und Situationen mit Hilfe anderer Menschen nachgestellt. „Das kann befreiend sein. Durch die Aufstellung kann mein Partner verstehen, warum ich vielleicht manchmal schwierig bin“, meint sie. „Zusammen mit den Paaren finden wir Schlüsselsätze, die ihnen helfen. Das könnte zum Beispiel sein: Ich sehe deine Liebe“, sagt Günther Montag. „Die Liebe des anderen sehen, in seinen Taten. Aber auch die Liebe hinter seinen Schattenseiten sehen.“

Der Titel des gemeinsamen Seminars lautet „Die Liebe entdecken“. Denn manchmal hätten Paare die Sprache der Liebe verlernt oder sie sei verschütt gegangen, erläutert das Paar. Vielleicht ist es ein Konflikt aus der Vergangenheit oder eine Situation in der Familie, die noch belastend wirkt. „Unser Ziel ist es, dass Paare wieder aufatmen und ihre Liebe fühlen können.“ Günther Montag nimmt sich der Männer an, Jutta der Frauen.

„Die Familienaufstellung kann befreiend wirken. Aber danach muss man noch weiter arbeiten, sich umgewöhnen an das neu gewonnene Glück. So wie wir Deutschen uns hier an den Linksverkehr gewöhnen müssen, müssen sich manche Menschen erst mal an das Glück gewöhnen“, so Günther Montag. „Viele Menschen fühlen sich wohl in ihrem Leiden“, fügt seine Frau hinzu.

Gibt es Unterschiede zwischen deutschen und namibischen Paaren? „Sie haben meistens alle die gleichen Probleme“, so Günther Montag. Ihm falle jedoch auf, dass die namibischen Paare oft mehr christliche Werte haben als die Deutschen.

Jutta und Günther Montag lachen viel. Sie wirken wie ein glückliches Paar. Was ist ihr Geheimnis? „Wir reden miteinander, mindestens eine Stunde am Tag“, sagt sie. „Wir teilen die gleichen Werte. Und jeder habe seinen eigenen Bereich.“ Jutta kümmert sich um Haus, Garten und die Seminare, ich um meine Tätigkeit als Arzt und Therapeut“, so Günther Montag. Seine Frau ergänzt: „Über die Jahre haben wir uns zusammen entwickelt und so manche Krisen überstanden.“

Für das Ehepaar ist es ganz klar: Die Liebe besteht aus drei Phasen: Die erste Phase sei das Verliebtsein oder die Liebe auf den ersten Blick. Die zweite Phase bestehe darin, die Schattenseiten des anderen zu sehen und zu akzeptieren. Und an letzter

Stelle stehe das Loslassen, wenn der Partner stirbt oder gehen will. „Ihn in Liebe gehen zu lassen“, das ist wohl das Schwerste von allem.

Viele Paare würden Krieg gegeneinander führen, wenn sie sich trennen, so Jutta Montag. Die typische

Streitsituation würde so aussehen: „Die

Beschimpfungen fliegen hin und

her und jeder setzt noch einen

drauf“, sagt Günther Montag. Sein Tipp: „Weniger

zurückgeben, die Beleidigungen reduzieren.“

Und im Positiven funktioniere es genau umgekehrt. „Wenn ich

meinem Partner etwas Gutes tun will,

gebe ich immer ein bisschen mehr Liebe“, so Jutta Montag. „Nicht gleich

alles auf einmal.“

Und wie steht es mit der Romantik?

Romantik sei nicht das Wichtigste, die Achtung müsse stimmen. „Viele

Frauen wollen die große romantische Geste, sehen aber

nicht, dass das, was ihr Partner tut, seine Art ist, Liebe zu zeigen.“

Also wenn er zum Beispiel etwas am Haus repariert, das ist seine Sprache der Liebe.“

Auch Singles können bei ihnen die Sprache der Liebe lernen. „Wenn die Partnersuche misslingt, schauen wir, wo

das Glück verloren gegangen ist. Was steht zwischen ihm und der Liebe? Vielleicht alter Groll auf Ex-Partner oder Ungelöstes aus der Vergangenheit. Wir stellen dann einen Menschen als Liebe auf und schauen, was passieren wird. Ob die Person auf die Liebe zugehen kann oder nicht.“

Den Valentinstag werden die Montags wahrscheinlich nicht groß feiern, aber fest steht: Die beiden sprechen die Sprache der Liebe.



Jutta und Günther Montag im Gespräch mit der AZ • FOTO: NINA KÜLBS